

Hannes Wader, Unterwegs Nach S

Ich bin unterwegs nach Sden und will weiter bis ans Meer
Will mich auf hei Kiesel legen, und dort brennt die Sonne mir
Die Narben aus dem Nacken, jeden Kratzer, jeden Fleck
Dass von den tausend Hnden, die mich das ganze Jahr
Befingert und geschlagen haben, keine Spur mehr brig bleibt
Und wenn der Wind mir fetzenweise meine alte, tote Haut
Vom Rcken fegt als wei Asche, steh' ich auf und bin gesund

Ich bin unterwegs nach Sden und will weiter bis ans Meer
Doch ich bin lngst nicht mehr sicher, ob die Sonne diesmal hilft
Sie brennt so hei wie immer, aber unter meinem Hemd
Spr' ich, wie die Klte meine Haut zusammenzieht
Aber der Schwei in meinen Stiefeln kocht und frit an meinen Zeh'n
Und von dort, woher ich komme, trgt der Wind mir den Geruch
Von halb vergess'ner alter Angst, von Hass und Ekel wieder zu

Ich bin unterwegs nach Sden will nicht weiter bis ans Meer
Ich bin mde, will nur schlafen. Morgen, morgen schreibe ich
Meine Trume auf und sehe wie in der Vergangenheit
Der Schmutz in meinen Eingeweiden, im Rckenmark, im Hirn
Begonnen hat zu faulen und zu Gift geronnen ist
Morgen werde ich dann wissen, wie es heit, woher es kommt
Und wenn ich erst den Namen kenne, bringt dies Gift mich nicht mehr um